

# «Ich will allen Tieren helfen»



Edith Retera Prevo gründete Vitalhorses Sagl vor drei Jahren, behandelt Menschen und Tiere, insbesondere Pferde, aber schon rund 35 Jahre. «Tiere sind mein Leben», erklärt die gebürtige Niederländerin mit Sitz im Tessin, und wenn sie könnte, würde sie allen Tieren helfen. Spezialisiert hat sie sich auf Therapieformen im energetischen Bereich und behandelt internationale Sport- und Therapiepferde, aber auch andere Tiere in der ganzen Schweiz, in Deutschland, Belgien, Österreich und in Holland.

Nadine Meyer-Neufeld

Sie sprüht vor Begeisterung, wenn sie redet – und wenn Edith Retera Prevo von ihren Erfolgsgeschichten über geheilte Tiere erzählt, vibriert sie. Sie lebt für Tiere, möchte ihnen und deren Besitzern helfen, einerseits ohne Stress Höchstleistungen im Sport zu erreichen, zu entgiften, das Pferd in eine optimale Verfassung zu bringen und andererseits gesunde Tiere, die im Gleichgewicht sind, präventiv zu testen und zu begleiten. Dazu arbeitet sie eng mit Tierärzten zusammen und verfügt über Ausbildungen im Human- und Tierbereich. Neben Physiotherapie und Naturheilkunde bietet sie Bioresonanz, Homöopathie, Phytotherapie, Jin Shin Jyutsu, Schüssler-Salz-Therapien, Bachblüten-Therapien, Tierkommunikation, Ernährungsberatung für Tiere und Aromatherapie an.



*Chica Blue, ein internationales Springpferd aus den Niederlanden, genießt die Bioresonanztherapie sichtlich. Pferde entspannen sich meist schnell während der Therapie.*

### Regulationstherapie mit Bioresonanz

«Eine Therapie beginnt mit dem Testen: Je nach Symptomen des Tieres, teste ich über Haare, Blut oder Speichel mittels der Bioresonanz, um herauszufinden, was die Ursache des Problems oder der Krankheit sein könnte», erklärt Retera Prevo. Schon Albert Einstein habe herausgefunden, dass die gesamte Materie aus Energie bestehe und alles seine eigene Frequenz habe. «Die Bioresonanztherapie ist eine Regulationstherapie und orientiert sich an den Erkenntnissen der Quantenphysik. Demnach ist jede Materie nichts anderes als verdichtete Energie», erklärt sie weiter.

### Fernbehandlung möglich

Zu Beginn senden ihr Tierhalter lediglich Haar-, Blut- oder Speichelproben per Post zu. In einem ersten Schritt testet Retera Prevo diese mittels ihres Bioresonanzgerätes nach Paul Schmidt der Firma Rayonex Biomedical GmbH. Es gebe verschiedene Anbieter auf dem Markt: «Eine klinische, doppelblinde, randomisierte Studie von Rayonex ergab die wissenschaftliche Wirksamkeit der Prinzipien der Bioresonanz nach Paul Schmidt», erklärt sie weiter. Anhand der Diagnose erstellt Retera Prevo einen Behandlungsplan, der einerseits die Behandlung mit dem Gerät enthält, andererseits durch eine Ernährungsumstellung oder weitere Therapien ergänzt wird. Steht der Patient ausserhalb des Einzugsgebiets von Retera Prevo, sendet sie das Bioresonanzgerät



*In Spanien behandelt Edith Retera Prevo ein Pferd, das an chronischem Durchfall litt.*

### Der Selbsttest

Die Autorin berichtet: «Während des Interviews mit Edith Retera Prevo verspürte ich plötzlich den Drang, die Fernbehandlung auszuprobieren und sandte ihr Proben von Haaren, Heu und Futter sowie des Ernährungsergänzungsmittels per Post zu. Am Tag darauf erhielt ich zwei A4-Seiten mit dem Ergebnis, welches mich etwas schockierte: Coco, meine 14-jährige Warmblutstute, habe Bakterien, Parasiten, das Verdauungssystem, das Herz, Leber, Galle und die Psyche hätten angegeben. Telefonisch klärte mich Retera Prevo auf: Alles sei halb so wild und sie beruhigte mich. ‚Diese Ergebnisse sind ener-

getisch und müssen noch nicht symptomatisch sein‘, erklärte Retera Prevo. ‚Nur die Frequenzen unter 100 Kilohertz zeigen symptomatisch an.‘ Sie stellte eine Therapie zusammen, die aus Schüssler-salzen, Bachblüten, Kräuterjuwel und Bioresonanztherapien aufgebaut ist. Die Kosten für das ganzheitliche Ferntesten von Coco beliefen sich auf 175 Schweizer Franken. Die Miete des Bioresonanzgerätes kostet 500 Franken. Sie programmiert es anhand der Resultate. ‚Wenn immer möglich, besuche ich meine Patienten persönlich. Wenn es aufgrund des Weges unmöglich ist oder unverhältnismässige Kosten verursacht, weiche ich auf Fernbehandlung aus‘, erklärte die Therapeutin.»

Auch Hunde behandelt Edith Retera Prevo. Peik musste Cortison nehmen, weil er Parasiten im Auge hatte.

Fotos: pd



### Edith Retera Prevo

Die Tierliebhaberin bildete sich in den Niederlanden im Bereich der Naturheilkunde und Physiotherapie für Menschen stetig weiter. Als sie im Jahr 1983 in die Schweiz zog, gründete sie Praxen in Bern und Luzern und behandelte Menschen in den Bereichen Physiotherapie, manuelle Therapie, Akupunkturmassage, Bobath-Therapie, Haptonomie, Kinesiologie, Sportphysiotherapie, Bioresonanz, Taping und Bandagieren, Orthomolekulare Therapie, Lymphdrainage und Hydrotherapie. Während dieser Zeit lernte sie ihren Ehemann, der vor viereinhalb Jahren verstorben ist, kennen und zog mit ihm vor sieben Jahren ins Tessin: «Klimabedingt zog es uns in den warmen Süden», erzählt Retera Prevo. Dort entschied sie sich, Tiere zu behandeln und bildete sich weiter, um Bioresonanz, Jin Shin Jyutsu, Phytotherapie und Homöopathie für Tiere, Tierkommunikation, Aromatherapie und Ernährungsberatung für Tiere anzubieten. Sie bietet auch Coachings an, die sich speziell an Menschen und ihr Tier richten. Retera Prevo weiss: «Meist leiden Tiere und deren Besitzer an den gleichen Problemen, weil sie sich im gleichen Energiekreis einfügen.» Des Weiteren schult sie Tierärzte in Bioresonanz und fügt hinzu: «Die Zusammenarbeit mit der Schulmedizin ist enorm wichtig und geht Hand in Hand.»

[www.vitalhorses.com](http://www.vitalhorses.com)

per Post zu, programmiert den richtigen Behandlungsplan auf eine Speicherkarte, damit die körpereigene Heilung unterstützt wird.

### Wie funktioniert Bioresonanz

Paul Schmidt fand heraus, dass Krankheiten, die schulmedizinisch eindeutig diagnostizierbar sind, grundsätzlich mit Frequenzen unter 100 Kilohertz beschrieben werden können. Das Ziel der Bioresonanz sei es zum einen, diese Störungen vor dem eigentlichen Ausbruch der klinischen Krankheit zu erkennen und zu behandeln und zum anderen bei bereits bestehenden Symptomen die zugrundeliegende Ursache ausfindig zu machen, so Retera Prevo. So kann sie die Ursache von Allergien, Stoffwechsel- und anderen Erkrankungen finden. «Ich empfehle, einen Juckreiz nicht nur zu behandeln, sondern die Ursache zu finden», rät sie. «Chronische Probleme wie Tendinitis (Sehnenentzündung), Asthma, Durchfall, Schmerzen oder Unfruchtbarkeit und vieles mehr entwickeln sich in der Regel schleichend und nicht von heute auf morgen», erklärt sie weiter. Es seien

oftmals kleine Veränderungen, die den Besitzern auffallen, die schulmedizinisch aber noch keine Relevanz zeigen würden, weil das Blutbild oft unauffällig sei. Auch hier biete die Bioresonanz eine Möglichkeit, frühzeitig festzustellen, welche Körperstrukturen Disharmonien aufweisen und diese zu regulieren.

In einem weiteren Schritt testet sie Futter und Ernährungsergänzungsmittel, um festzustellen, ob sie vom Organismus vertragen und richtig verarbeitet werden können. Retera Prevo weiss: «Nicht selten kommt es zu Therapieresistenzen, wenn Blockaden nicht behoben werden. Ein energetisch geschwächter Organismus ist nicht, oder nur bedingt, in der Lage, sich selbst zu heilen.» Eine Kombination mit schulmedizinischen Behandlungen kann sehr wichtig sein, betont sie.

### Die Behandlung mit Bioresonanz

Die eigentliche Therapie findet am Tier direkt statt. Dabei wird das Tier an das Bioresonanzgerät angeschlossen, um die gefundenen Disharmonien und blockierten Frequenzen über das Gerät wieder in das richtige Frequenzmuster zu versetzen. Weitere Therapieformen, wie Phytotherapie, Homöopathie, Nahrungsmittelumstellung oder eventuelle Medikamente ziehe Retera Prevo in Betracht. «Auch hier kann ich mittels Bioresonanz die geeigneten Mittel testen», erklärt sie. Natürlich kann die Bioresonanztestung nach Paul Schmidt als Check-up auch ein- bis zweimal jährlich erfolgen, um Disharmonien frühzeitig aufzudecken und den Organismus zu optimieren.

### Adieu Sommerexzem

Edith Retera Prevo weiss Hunderte Geschichten aus ihrem Therapiealltag zu erzählen. Sie hat sich in der über 30-jährigen Karriere bis über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht. So wurde sie einst nach Spanien geordert, wo fast alle Pferde des Stalles an Sommerexzemen litten. «Nachdem ich ein Pferd getestet hatte, schienen ein Pilz und Pestizide das Problem zu sein», erzählt sie. Nachdem sie das Heu testete, stellte sich heraus, dass dieses mit Pestiziden behandelt wurde, welches die Pferde nicht vertrugen. «Dank der einfachen Umstellung auf neues Heu und zusätzlichem Entgiften konnte ich allen Pferden helfen, die lästigen Ekzeme loszuwerden», freut sich Retera Prevo.